



Motion

betreffend **Einführung eines bezahlten Vaterschaftsurlaubes für städtische Mitarbeiter**

eingereicht von: Beat Stettler und Mona Schwager, namens der SP-Fraktion, Martin Stauber, namens der Grüne/AL-Fraktion und Nik Gugger, namens der EVP/EDU/GLP-Fraktion

am: 30. Oktober 2006

Anzahl Mitunterzeichnende: 31

Geschäftsnummer: 2006/076

Text und Begründung

Die Stadt Winterthur führt einen bezahlten Vaterschaftsurlaub für alle städtischen Mitarbeiter ein. Der Urlaub dauert mindestens 2 Wochen. Die Urlaubstage sollen wenn möglich im Anschluss an die Geburt bezogen werden, längstens jedoch innerhalb der ersten 3 Monate nach der Geburt.

Begründung:

Im Gegensatz zum Mutterschaftsurlaub (14 Wochen bei 80% des Lohnes) ist die Auszeit für Väter nach der Geburt eines Kindes nicht gesetzlich geregelt. Die Geburt eines Kindes stellt eine wichtige Entwicklungsphase dar, die eine tiefgreifende Veränderung für die Eltern bedeutet. Wenn der Stadtrat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern will, so gehört u.a. dazu, dass die Anstellungsbedingungen des eigenen Personals so ausgestaltet sind, dass die Situation von Arbeitnehmern mit Kindern angemessen berücksichtigt werden. Die Einführung eines Vaterschaftsurlaubes ist eine Voraussetzung, welche es erwerbstätigen Vätern ermöglicht, nach der Geburt eines Kindes ihre Familie zu unterstützen. In der allerersten Zeit nach der Geburt ist die Unterstützung durch den Vater nötig und besonders wichtig:

- < damit ein neugeborenes Kind von Anfang an eine Beziehung zu beiden Elternteilen aufbauen kann
- < damit dem veränderten Rollenverständnis Rechnung getragen und die Wichtigkeit der Vater-Kind-Beziehung unterstützt wird
- < damit ein Vater die Möglichkeit erhält, in seine neue Rolle hinein zu wachsen und sein Kind kennen zu lernen
- < damit die Mutter nach der Geburt unterstützt wird und mögliche Erschöpfungszustände vorgebeugt werden können.

Der Vaterschaftsurlaub setzt sich immer mehr durch: Die Swisscom kennt ihn bereits, die Migros führt ihn auf Anfang 2007 ein. Es ist wichtig, dass die Stadt Winterthur eine attraktive Arbeitgeberin ist und bleibt. Mit dieser Massnahme setzt die Stadt Winterthur ein positives Signal als familienfreundliche Arbeitgeberin nach innen und aussen.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2006/076

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)	X	✓	C. Bodmer-Gilgen (FDP)	
--	Y. Beutler (SP)		✓	Ch. Denzler (FDP)	
✓	U. Böni (SP)	X	✓	St. Fritschi (FDP)	
✓	A. Daurù (SP)	X	✓	B. Günthard-Maier (FDP)	
✓	P. Dennler (SP)	X	✓	J. Heusser (FDP)	
✓	N. Galladé (SP)	X	✓	A. Huber (FDP)	
✓	B. Gruber (SP)	X	✓	A. Meier-Camenisch (FDP)	
✓	D. Hauser (SP)	X	✓	P. Rütimann (FDP)	
✓	U. Meyer Flückiger (SP)	X	--	R. Werren (FDP)	
✓	M. Ott (SP)	X			
✓	E. Schlegel (SP)	X	✓	N. Gugger (EVP)	
✓	M. Schwager (SP)		✓	B. Günthard Fitze (EVP)	X
✓	O. Seitz (SP)	X	✓	R. Kleiber (EVP)	X
✓	B. Stettler (SP)		✓	U. Martinelli-Weidmann (EVP)	X
✓	S. Stierli (SP)	X	✓	R. Weibel (EVP)	X
✓	H. Strahm (SP)	X	✓	H. Iseli (EDU)	X
✓	P. Wernli (SP)	X	✓	S. Stöckli (GLP)	X
✓	E. Wettstein (SP)	X	✓	M. Zeugin (GLP)	X
✓	J. Würgler (SP)	X			
			✓	G. Bienz-Meier (CVP)	X
--	W. Badertscher (SVP)		✓	U. Bründler-Krismer (CVP)	
✓	P. Fuchs (SVP)		✓	U. Dolski-Gebendinger (CVP)	X
✓	R. Isler (SVP)		✓	M. Hollenstein (CVP)	
✓	H. Keller (SVP)		✓	W. Schurter (CVP)	
✓	Ch. Kern (SVP)		✓	R. Schürmann (CVP)	X
✓	W. Langhard (SVP)				
✓	J. Lisibach (SVP)		✓	L.C. Hübscher (Grüne)	X
✓	R. Meier (SVP)		✓	S. O'Brien (Grüne)	X
✓	N. Rickli (SVP)		✓	A. Ramsauer (Grüne)	X
✓	Y. Senn (SVP)		✓	M. Stauber (Grüne)	
✓	W. Steiner (SVP)		✓	Ch. Tender (Grüne)	X
			✓	D. Berger (AL)	X
✓	M. Stutz (SD)				